

Prof. Dr. Alfred Toth

Objekt- und Zeichenrelation

1. In Toth (2012a, b) wurden, ausgehend von der elementaren systemischen Relation

$$S = [A, I],$$

die (ontische) Relation gerichteter Objekte

$$O = [o_1, o_2]$$

und die (semiotische) Zeichenrelation

$$Z = [z, v]$$

definiert. Versuchen wir nun, eine der peirceschen Zeichenrelation

$$ZR = [m, o, i]$$

korrespondierende ontische Relation zu definieren. Wegen der systemischen Zeichen-Objekt-Isomorphie setzen wir fest

$$OR = [m, o, i]$$

mit $m \cong m$, $o \cong o$, $i \cong i$.

2. Nun gilt gemäß Bense (1979, S. 53)

$$ZR = [[m \subset o] \subset i].$$

Wegen systemischer Isomorphie ergibt sich also

$$OR = [[m \subset o] \subset i].$$

Inhaltlich gesehen sind jedoch alle drei ontischen Kategorien natürlich Objekte, d.h. das Material ist die Qualität des Objektes, und dieses selbst ist bereits eine Abstraktion des Materials, und ebenso ist die Objektfamilie eine Abstraktion des Objektes. Damit haben wir jedoch

$$OR = [[m \subset o] \subset i] = [o \subset \{o\} \subset \{\{o\}\}],$$

und wegen systemischer Isomorphie ergibt sich sofort

$$ZR = [[m \subset o] \subset i] = [m \subset \{m\} \subset \{\{m\}\}].$$

Damit kann man semiotische Objekte, wie bereits früher von mir vermutet (vgl. Toth 2008), dadurch definieren, daß man die korrespondierenden ontisch-semiotisch Kategorien als geordnete Teilmengen einführt. Für das Zeichenobjekt (ZO) und das Objektzeichen (OZ) ergibt sich also

$$ZO = [[m, m], [o, o], [i, i]] = [[m, o], [\{m\}, \{o\}], [\{\{m\}\}, \{\{o\}\}]]$$

$$OZ = [[m, m], [o, o], [i, i]] = [[o, m], [\{o\}, \{m\}], [\{\{o\}\}, \{\{m\}\}]].$$

Literatur

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zwei mögliche Basisrelationen für die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

30.7.2012